



NIEDERSCHRIFT

über die 25. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, dem 6 Juli 2017 um 20.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindezentrums Tschagguns. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte am 30. Juni 2017 durch Einzelladungen und Bekanntmachung der Tagesordnung. Die Sitzung war öffentlich und beschlussfähig.

Anwesenheitsliste:

Vorsitzender:

Bgm. Bitschnau Herbert

OLVPT

Gemeindevertreter:

Bgm. Bitschnau Herbert
 DI Bitschnau Harald
 DI(FH) Keßler Thomas
 Fleisch Ludwig
 Mag(FH) Däubli-Gabrielli Daniela
 Vonier Gerhard
 Haag Franz
 Wendt Beatrice
 Dr. Bahl Peter
 Fritsch Roland
 Zerlauth Karlheinz
 Bitschnau Peter
 Jenny Franz
 Fleisch Melanie
 Galehr Egon
 Sirowy Christian
 Engstler Kurt
 Fleisch Johannes
 Pfefferkorn Egon
 Both Peter
 Ing. Salzgeber Stefan

Ersatzleute:

Mag.(FH) Jochum Isabelle
 DI (FH) Pfefferkorn Rupert
 Bauer Christine
 Säly Patrick
 Sandrell Georg
 Bahl Peter
 Grabher-Engstler Simone
 Neher Gabriela
 Egg Alexander
 Ing. Bitschnau Emil
 Kogoj Johannes
 Salzgeber Peter
 Mangeng Daniel
 Tschohl Christoph
 Mangeng Wolfgang
 Walter Andreas
 Lorenzin Annelies
 Ing. Hefel Horst
 Egg Elmar

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

Freier Wahlwerber

OLVPT

Entschuldigt abwesend: Vzbgm. Bitschnau Harald
GR Fleisch Ludwig
GR Mag. (FH) Däubli-Gabrielli Daniela
GV DI (FH) Keßler Thomas
GV Fritsch Roland
GV Jenny Franz
GV Ing. Salzgeber Stefan

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Niederschrift über die 24. öffentliche GV-Sitzung vom 22. 6. 2017.
- 2) Berichte des Bürgermeisters.
- 3) Wildbach- und Lawinenverbauung: Projekt Bitschweiltobel – Finanzierung.
- 4) Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tschagguns:
 - a) Schuchter Ludwig: Umwidmung von Verkehrsfläche in Baufläche-Wohngebiet + Korrekturen.
 - b) Salzgeber Kurt: Umwidmung von Bauerwartungsfläche-Wohngebiet in Baufläche-Wohngebiet.
 - c) Bitschnau Fritz: Umwidmung von Bauerwartungsfläche-Wohngebiet in Baufläche-Wohngebiet.
- 5) Allfälliges.

Bgm. Bitschnau Herbert eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eingang in die Tagesordnung beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes.

Als Punkt 5: Bezeichnung einer neuen Verkehrsfläche.

Beschlüsse:

Zu 1. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 24. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 22. Juni 2017 wird kein Einwand erhoben.

Zu 2. Berichte aus den Ausschüssen

GV Pfefferkorn Egon stellt als Vertreter des Nachhaltigkeitsausschusses der Gemeindevertretung anhand einer Powerpoint-Präsentation das Projekt „Natürlich, bunt und artenreich“ vor, dessen Ziel die naturnahe Gestaltung von Freiräumen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten ist.

Mit diesem Projekt können verantwortungs- und umweltbewusste Gemeinden zusammen Erfahrungen zu Planung, Anlage und Pflege von naturnahen Straßenbegleitflächen, Straßenteilern, Verkehrsinseln, innerörtlichen Blumenwiesen, usw. sammeln. Das Projekt sollte vorzugsweise mit einer dezentralen „Erfahrungsfläche“ gestartet werden. Die weitere Umsetzung erfolgt entweder durch bauliche Anlassfälle (Radweg-, oder Leitungsbau, Rekultivierung nach Straßen-, oder Hochbau, usw.), oder durch geplante Pflanzmaßnahmen.

GV. Pfefferkorn informiert über Nutzen, Kosten, Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten in Zusammenhang mit diesem Projekt das letztlich ausgelegt ist auf

- Naturnahe Gestaltung und Pflege öffentlicher Grünflächen z.B. Spielplätze bei Kindergärten, Schule, Straßenbegleitgrün, etc.
- Naturnahe Betriebsarealgestaltung (Bewusstseinsbildung, Hilfestellung und Beratung bei Unternehmen für die Artenvielfalt in naturnah gestalteten Firmenarealen).
- Erhalt und Förderung von naturnahen Privatgärten mit hohem Anteil an heimischen und standortgerechten Pflanzen sowie Lebensräumen zahlreicher Tierarten.
- Information und Weiterbildung

Berichte aus dem Stand Montafon

Sitzung vom 13. Juni 2017

Kleinkinderbetreuung im Montafon

- Zugangskriterien wurden ausführlich diskutiert. Der Zugangsraster sollte u.a. die Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten berücksichtigen, ob arbeitssuchend, in Aus- oder Weiterbildung, Hauptwohnsitz der Erziehungsberechtigten und des Kindes sollen im Montafon sein, Mindestalter (je nach Einrichtung), uvm. Beschlusspunkt wurde vertagt, um einen genauen Raster auszuarbeiten, der keine „Wahlmöglichkeiten“ lässt und es sollen bisherige Anmeldungen an diesem getestet werden.
- Geschwisterstaffelung + Stichtagsregelung: Bis dato haben Geschwister in der Kleinkinderbetreuung immer 50 % des Normaltarifes bezahlt. Das neue Tarifsystem des Landes bietet hierfür keinen identischen Spielraum (nur im Rahmen des Tarifkorridors möglich). Nach eingehender Diskussion spricht sich die Mehrheit dafür aus, keine Sonderregelung für das Montafon umzusetzen. Die Stichtagesregelung (Kleinkindbetreuung 31.8.) wird einstimmig beschlossen. Gemeinden könnten Abweichungen beschließen.

Rechnungsabschluss 2016

Dieser schließt mit Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben in Höhe von € 5.789.484,17 ab und weist einen Überschuss von €70.404,96 auf. Dieser wird der Haushaltsrücklage zugeführt. Der Rechnungsabschluss wird einstimmig genehmigt und dem vorgelegten Bericht des Prüfungsausschusses mit Antrag auf Entlastung der Landesverwaltung sowie der Organe des Landes Montafon einstimmig die Zustimmung erteilt.

Unterstützungsansuchen an den Montafoner Talschafts- und Ausgleichsfonds

Wie auch schon in der Gemeindevertretung vorgestellt, wurde von der Gemeinde St. Gallenkirch um einen verlorenen Zuschuss in Höhe von € 300.000,00 für die Umsetzung des Projektes „Ganzjahresbad Aquarena“ aus dem Montafoner Talschafts- und Ausgleichsfonds angesucht.

Die Mittel sollen zweckgebunden zur Aufstockung der Eigenmittel im Rahmen der Kooperationsförderung des Projektes zufließen. Bedingungen: das Ganzjahresbad muss über die Dauer von 20 Jahren an mindestens 310 Tagen pro Jahr betrieben werden. Zeiten für Umbau oder Sanierungen sind ausgenommen. Die Abgangsdeckung ist alleinige Aufgabe der Standortgemeinde. Weiters wird beschlossen, dass künftig für Badeeinrichtungen keine Mittel gewährt werden.

Berichte aus dem FORSTFOND

Sitzung vom 13. Juni 2017

Grundinanspruchnahmen

- a) Kleinwasserkraftwerk Portschabach
Karl Mäser, Alpenrose Schruns, benötigt für die Wiedererteilung des Wasserrechtes für das bestehende Kleinkraftwerk „Portschabach“ eine Erneuerung der Zustimmungserklärung zur Grundinanspruchnahme aus dem Jahre 1985. Einstimmige Zustimmung wenn Vergütung wie bisher + Schad- und Klagloshaltung.
- b) Verbauung Tramosa P2015 (WLV)
Gesamtaufwand ca. € 10 Mio – Umsetzung 8 bis 10 Jahre in St. Gallenkirch. Laut Betriebsleiter Malin hat der Bau des Dammes eher positive Auswirkungen auf unsere betroffenen Grundstücke. Einstimmige Zustimmung.
- c) WLV Projekt – Gandazugtobel BD 2017
In St. Gallenkirch. Vermurungsgefahr soll durch ein Auffangbecken gebannt werden; Teile eines Grundstückes des Forstfonds sind betroffen; einhellige Zustimmung.
- d) Projekt „Biketrail Kapell“
Im Waldbereich zwischen Bergstation Kapellbahn bis Mittelstation Kropfen. Grundstücke des Forstfonds betroffen. Grundsätzliche Zustimmung zur Weiterverfolgung des Projektes gewünscht. Einstimmiger Beschluss, dass einer Grundinanspruchnahme für das Projekt Bike Trail Kapell unter der Bedingung zugestimmt wird, dass ein privatrechtliches Übereinkommen noch abzuschließen ist.

Rechnungsabschluss 2016

Der Rechnungsabschluss 2016 wird einstimmig genehmigt. Gesamtausgaben in Höhe von € 3.193.959,21 stehen Gesamteinnahmen von 2.940.142,56 entgegen, was einen Abgang von € 253.816,56 ergibt. Die laufende Gebarung ist auf Einsparungspotential laufend zu überprüfen und es sind Einsparungen vorzunehmen. Auch Verkäufe sind zu diskutieren. Dem Bericht des Prüfungsausschusses mit Antrag auf Entlastung der Landesverwaltung sowie der Organe des Landes wird einstimmig die Zustimmung erteilt.

Weitere Berichte des Bürgermeisters:

Am 27. Juni fand eine Wohnbauförderungs-Sprechstunde mit LSTH Karlheinz Rüdiger in unserem Sitzungssaal (16.30 h bis 17.30 h) statt. Nach dieser Sprechstunde hatte ich Gelegenheit mit dem Statthalter Gemeindefragen anzusprechen. Unter anderem bat ich ihn nochmals zu prüfen, ob nicht die Förderung für den begleitenden Gehweg entlang der L188 im Bereich Mauren erhöht werden könnte. Antwort soll folgen.

Letzten Samstag fand in Schruns das Fest der Kulturen zum zweiten Mal statt. Eingeladen hatten die Gemeinden Schruns und Tschagguns. Ab 11.30 h wurde Kulinarisches aus der Heimat unserer Asylwerber und Flüchtlingen mit Bleiberecht geboten. Kaffee/Tee und Kuchen, Getränke + Gegrilltes, Live-Musik, Weltladen Fair Trade Shop, Nähcafé JAM, Mongolian Wool und vieles andere mehr. Eine schöne Initiative von Rainard Winterhoff und den vielen, vielen

Freiwilligen aus Schruns/Tschagguns sowie dem ganzen Montafon, ohne die „Integration“ und die Bemühungen dazu nicht möglich wären!

Eine wichtige Mitteilung an euch Gemeindevertreter: Die Septembersitzung findet nicht am Donnerstag dem 21. sondern am Donnerstag dem 28. September statt, also ein Woche später! Bitte dies bei euren Terminplanungen berücksichtigen.

Bericht der zentralen Koordinationsstelle für Integration

Es gibt ab 19. Juli von 15 h bis 16 h das erste Sprachencafe im Haus des Gastes in St. Gallenkirch. Dann immer abwechslungsweise mit Schruns im Haus des Gastes. Es handelt sich um eine Kooperation zwischen Sozialsprengel und Montafon Tourismus. Wobei dies meiner Meinung nach nicht unbedingt zu 100 % in den Aufgabenbereich der Integration fällt. Bitte beachtet den Ausdruck der herungereicht wird.

Nachbarschaftshilfe – neue Flyer werden in Kürze im Gemeindeamt aufliegen

Bericht über den Projektstand – Sanierung Volksschule – Kindergarten

Nach der beauftragten Studie zur Sanierung der VS (Lang/Vonier) möchte ich euch folgende Informationen geben:

- Die Arbeitsgruppe hat wiederum getagt. Eines der Ergebnisse war, dass die VS so konzipiert werden muss, dass ein Ganztagesangebot möglich ist.
- Eine „wirtschaftliche“ Lösung für die Gemeindefinanzen muss unbedingt gegeben sein – d.h. in der mittelfristigen Finanzplanung „Platz“ haben.
- dem Direktor ist eine langfristige Funktionstauglichkeit wichtig und trotzdem soll eine gewisse Flexibilität möglich sein.
- es wurde ein Raumprogramm gemeinsam mit Vonier/Lang und dem Direktor erarbeitet (mit Rückmeldungen der Pädagoginnen) – diese sind eingeflossen.

Am 12. Mai gab eine Projektpräsentation in der Projektgruppe bei der auch GR Vonier Gerhard teilgenommen hat mit folgenden Ergebnissen:

- es gab verschiedenste Behördengespräche – Hochbau, Brandschutz, Schulinspektorin
- laut diesen sollte eine Genehmigungsfähigkeit erreichbar sein
- die schon seit längerem vorliegende Mängelliste ist laut Behörde unbedingt zu erledigen (z.B. Handlauf usw)

Alles was mit Förderungen zusammenhängt, wird im Sommer erhoben und dem Gemeindevorstand noch im Sommer vorgestellt, damit in der Septembersitzung (nach Möglichkeit) der Gemeindevertretung ein Projektvorlage erläutert und beschlossen werden kann. Wenn dies so sein sollte, würde eine Baueingabeplanung erfolgen, um ein genehmigtes Projekt zu erreichen.

Bei den Nächtigungen brachten der Mai ein Minus von 34 % und der Juni ein Plus von 73,29 %. Das Mai-Minus ist mit der Verschiebung der Feiertag erklärbar. Die beiden Monate zusammen ergeben ein Plus von ca. 23 % bei den Nächtigungen.

Diese Zahlen sind aber momentan keineswegs aussagekräftig und geben nur eine kurze Zwischenbilanz.

- Zu 3. Gem.Sekr. Fritz Heinz erläutert das WLV-Projekt zur Verbauung des Bitschweitobels, bei dem es in den vergangenen Jahren bei Starkniederschlägen mehrfach zu erheblichen Schäden gekommen ist.

Das Projekt besteht aus mehreren Einzelmaßnahmen wie folgt:

Retentionsbecken mit 16.000 m³; ca. 175 m lang; 3 bis 5 m hoher Erddamm (Erstellung im Massenausgleich); Dotierung ungesteuert 27 l/s; Dotierung gesteuert 200 l/s (Entleerung in 24 Stunden)

Gerinneausbau – wenn kein Fels ansteht oder auf Flachstrecken erfolgt eine Sohlsicherung mit Grobsteinen und Querhölzern

Ausleitungsbauwerk als Tirolerwehr mit einer Länge von 1,50 m

Entlastungsrohr DN 600 in Richtung Tannbrigtobel maximale Wassermenge 230 l/s

Ausleitung – zusätzlicher Einbau einer Verrohrung DN 1300 im Bereich Bödenstein aus dem Tannbrigtobel in die III

Ausbau Horaweg – Verbesserung und Neutrassierung des Horaweges, insbesondere zwischen Bitschweil und Mansaura

Die Finanzierung der geschätzten Gesamtbaukosten von € 600.000,00 wäre nach folgendem Schlüssel vorgesehen:

Bund	60 %
Land Vorarlberg	20 %
Gemeinde Tschagguns	20 % (ohne Abzug Bedarfszuweisungen)

Zudem hat die Gemeinde die Grundstücke lastenfrei zur Verfügung zu stellen und die Instandhaltung und Pflege der fertig gestellten Maßnahmen zu übernehmen.

Von der Gemeindevertretung werden die Umsetzung des Projektes, die Übernahme des Interessentenbeitrages von 20 % sowie die Übernahme der fertig gestellten Maßnahmen einstimmig beschlossen.

Zu 4. a) Schuchter Ludwig: Umwidmung von Verkehrsfläche in Baufläche-Wohngebiet + Korrekturen:

Anlässlich eines eingebrachten Bauantrages zur Errichtung eines Carports wurde festgestellt, dass dieser geringfügig in das als Verkehrsfläche ausgewiesene Grundstück Nr. 2310/6 hinein reicht. Da diese Verkehrsfläche im Bereich des Carports ohnehin nur auf eine Breite von 1,50 m mit einer Dienstbarkeit belastet ist, soll eine Umwidmung in Bauland bis an den Asphalttrand erfolgen.

Weiters wurde festgestellt, dass ein schmaler Streifen des Grundstücks Nr. 2310/3 zum Grundstück Nr. Grundstück Nr. 2310/9 hin nicht als Bauland ausgewiesen ist. Dies soll im Flächenwidmungsplan korrigiert werden.

Außerdem ist das Grundstück Nr. 2310/2 im Flächenwidmungsplan als Freifläche-Freihaltegebiet ausgewiesen obwohl es in der Natur landwirtschaftlich genutzt wird. Auch dies soll durch eine Umwidmung in FL korrigiert werden.

Der Raumplanungsausschuss hat in seiner Sitzung am 16. 6. 2017 eine positive Stellungnahme zu diesen Änderungen abgegeben und beim durchgeführten Anhörungsverfahren sind keine Stellungnahmen beim Gemeindeamt eingelangt.

Nach Einsicht in die vorgestellten Planungsunterlagen beschließt die Gemeindevertretung einstimmig folgende Änderungen im Flächenwidmungsplan: Umwidmung einer Teilfläche im Ausmaß von ca. 20 m² im nordöstlichen Bereich des Grundstücks Nr. 2310/6 von derzeit Verkehrsfläche in Baufläche-Wohngebiet.

Umwidmung einer Teilfläche im Ausmaß von ca. 20 m² im östlichen Bereich des Grundstücks Nr. 2310/3 von derzeit Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet.

Umwidmung des Grundstücks Nr. 2310/2 im Ausmaß von ca. 260 m² von derzeit Freifläche-Freihaltegebiet in Freifläche-Landwirtschaftsgebiet.

b) Salzgeber Kurt: Umwidmung von Bauerwartungsfläche-Wohngebiet in Baufläche-Wohngebiet:

Salzgeber Kurt plant den Verkauf eines Bauplatzes, auf dem konkrete Absicht zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses besteht und ersucht daher um eine entsprechende Umwidmung.

Auch diese Änderung des Flächenwidmungsplanes wurde vom Raumplanungsausschuss in seiner Sitzung am 16. 6. 2017 behandelt und eine positive Stellungnahme abgegeben. Stellungnahmen zur geplanten Änderung des FWP anlässlich des durchgeführten Anhörungsverfahrens sind beim Gemeindeamt keine eingelangt.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Umwidmung einer Teilfläche im Ausmaß von ca. 520 m² im südöstlichen Bereich des Grundstücks Nr. 2197/8 von derzeit Bauerwartungsfläche-Wohngebiet in Baufläche-Wohngebiet und die Ausweisung einer Fläche von ca. 15 m² im südöstlichen Bereich des Grundstücks Nr. 2197/8 als Verkehrsfläche.

c) Bitschnau Fritz: Umwidmung von Bauerwartungsfläche-Wohngebiet in Baufläche-Wohngebiet:

Bitschnau Fritz ersucht für den innerfamiliären Eigenbedarf das Grundstück Nr. 2266 in Bauland umzuwidmen.

Dazu wird festgehalten, dass im Jahr 1993 von diesem Grundstück für 810 m² Kanal-Erschließungsbeitrag vorgeschrieben und bezahlt wurde. Als Grundlage diente ein beigelegter Umwidmungsplan. Die Umwidmung wurde aber im Flächenwidmungsplan nie durchgeführt.

Auch mit diesem Umwidmungsansuchen beschäftigte sich der Raumplanungsausschuss in seiner Sitzung am 16. 6. 2017. Es wurde eine positive Stellungnahme abgegeben. Aufgrund des durchgeführten Anhörungsverfahrens sind keine Stellungnahmen beim Gemeindeamt eingelangt.

Nach erfolgter Beratung beschließt die Gemeindevertretung mit 16 : 1 Stimme die Umwidmung des Grundstücks Nr. 2266 im Ausmaß von 1.588 m² von derzeit Bauerwartungsfläche-Wohngebiet in Baufläche-Wohngebiet.

Zu 5. Aufgrund konkreter Bauabsichten auf dem neu gebildeten Grundstück Nr. 1859/4 soll abzweigend von der Foppastrasse ein neuer Weg auf den Grundstücken Nr. 1858/1, 1858/2 und 1859/1 in nordwestliche Richtung gebaut werden.

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen diese neu zur Errichtung kommende Verkehrsfläche als „Frödaegg“ zu benennen.

Allfälliges:

GV Mag. (FH) Jochum Isabelle informiert, dass auf dem Ruchweg vor ca. 5 Jahren die Aufbringung von Recyclingasphalt erfolgte. Diese Befestigung sei jedoch schon derart ausgewaschen und brüchig, dass unbedingt eine Sanierung erfolgen sollte, weshalb sie um eine entsprechende Begutachtung bittet.

GV Fleisch Johannes erkundigt sich, ob bei der Staubeckensanierung in Latschau kein Fräsasphalt für die Gemeinde abfällt.

Bgm. Bitschnau informiert, dass die Gemeinde Bedarf angemeldet hat und auch Material bekommt. Allerdings ist noch nicht bekannt ob die Menge, welche die Gemeinde benötigt, auch zur Verfügung gestellt werden kann. Der Bezug des Materials kann ab er ohnehin erst im Frühjahr 2018 erfolgen.

GV Mag. (FH) Jochum Isabelle bemängelt, dass entlang des „Mühleweges“ (Aquaweg) keine Trinkbrunnen vorhanden sind. Auch beim Brunnen beim Kraftwerk Oberstufe Gampadels kam kein Wasser.

Bgm. Bitschnau wird sich erkundigen, warum beim Kraftwerk kein Wasser kommt und sagt die Prüfung von Möglichkeiten für weitere Brunnen zu.

GV Pfefferkorn Egon erwähnt, dass es bei den Engstellen auf der Zelfenstraße immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt, da die talauswärts fahrenden Autos nicht stehen bleiben. Er bittet um entsprechende Überwachung und allenfalls Beschilderung.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass die Polizei in letzter Zeit vermehrt in Tschagguns präsent war und wird ersuchen, dass auch diese Engstellen in die Überwachung einbezogen werden.

GV Walter Andreas bringt vor, dass es auch bei der Einbindung der Bitschweilstraße in die Zelfenstraße öfters zu gefährlichen Situationen kommt, weil die von Bitschweil kommenden Fahrzeuge die Vorrang-Tafel nicht beachten und einfach in die Zelfenstraße einfahren.

Bgm. Bitschnau sagt eine Prüfung zu, ob es Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Ende der Sitzung um 21.30 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)